

Luther 1520: Das Ende des Katholizismus. Luthers Schrift „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“

Die Vortragsreihe „Luther 1520“ der Stiftung Luthergedenkstätten geht in die nächste Runde. Im Oktober-Vortrag geht es um Martin Luthers Schrift „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“.

Nina Mütze
Pressesprecherin
Collegienstraße 54
06886 Lutherstadt Wittenberg

T. + 49 (0) 34 91- 4 20 31 27
F. + 49 (0) 34 91- 4 20 32 70
presse@martinluther.de
www.martinluther.de

Wittenberg, den 06. Oktober 2020

Am Dienstag, den 20. Oktober lädt die Stiftung Luthergedenkstätten erneut zur diesjährigen Vortragsreihe „Luther 1520“ ins Lutherhaus ein. Der Historiker und Theologe Dr. Dr. Benjamin Hasselhorn widmet sich unter dem Titel „Das Ende des Katholizismus. Luthers Schrift ‚Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche‘“ einer von Luthers Hauptschriften.

Katharina Bautz
Mitarbeiterin
für Öffentlichkeitsarbeit
Lutherstraße 26
06343 Mansfeld-Lutherstadt

T. + 49 (0) 34782 - 91 93 812
kommunikation@martinluther.de

1520 tritt Martin Luther als kämpferischer Reformator in die Öffentlichkeit. Seine Schrift „Von der babylonischen Gefangenschaft der Kirche“ ist nicht nur eine Abrechnung mit der katholischen Sakramentenlehre, sondern auch ein Manifest für ein anderes Verständnis von Kirche. Gemeinsam mit seinen anderen beiden Hauptschriften des Jahres 1520, der Freiheitsschrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ und der Adelschrift „An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung“, bezeugt „Von der babylonischen Gefangenschaft“ das definitive Ende des „Reformkatholiken“ Luther.

Die Veranstaltung wird gemäß den coronabedingt geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen durchgeführt. Die Teilnehmerzahl ist daher begrenzt. Eine vorherige Anmeldung über unser Servicebüro ist unbedingt erforderlich, per Mail an service@martinluther.de oder telefonisch unter 03491-4203-171.

Der Eintritt ist frei.

WER: Dr. Dr. Benjamin Hasselhorn, geboren 1986 in Göttingen, studierte Evangelische Theologie, Geschichte und Pädagogik in Göttingen und Mainz. Er wurde mit einer Dissertation in Systematischer Theologie über die Politische Theologie Wilhelms II. an der Humboldt-Universität zu Berlin bei Notger Slenczka promoviert. Nach Tätigkeiten an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München und der Universität Passau wurde er 2014 zudem mit einer Arbeit über den deutsch-baltischen Historiker Johannes Haller zum Dr. phil. promoviert. Anschließend arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt und war Kurator der Nationalen Sonderausstellung 2017 „Luther! 95 Schätze – 95 Menschen“. Seit April 2019 ist er Akademischer Rat a. Z. am Lehrstuhl für Neueste Geschichte an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg.

WANN: Dienstag, den 20. Oktober 2020 um 18:30 Uhr

WO: Refektorium im Lutherhaus, Collegienstraße 54,
06886 Lutherstadt Wittenberg